

Vorbemerkungen zur schriftlichen Hausarbeit

Im Folgenden finden Sie einige Hinweise zur formalen Einrichtung Ihres Textes:

- Umfang der Arbeit: 12-15 Seiten (Text, ohne Titelblatt u. Inhaltsverzeichnis)
- Schriftgröße Fließtext: 12pt
- Schriftgröße Fußnoten: 10pt
- Zeilenabstand im Fließtext: 1,5
- Zeilenabstand in den Fußnoten: 1
- Rand (rechts): 4 cm (=Raum für Korrekturen von meiner Seite)
- Blocksatz (im Fließtext und in den Fußnoten)
- Angaben des Titelblatts: Seminar- und Modultitel, Dozentin, Semester, Name/Vorname, Matrikelnr., Studiengang, E-Mail-Adresse!, Titel der Arbeit
- Abgabetermine werden von den Dozierenden mitgeteilt, in der Regel gelten im Institut für Germanistik die folgenden Termine: 15. März (Wintersemester) oder 15. September (Sommersemester)
- Abgabe der Hausarbeit bitte elektronisch an meine E-Mail-Adresse und als Ausdruck, Abgabe im Sekretariat [Franziska Röder, Raum H2.409] oder in meinem Postfach (GWZ)
- ein Literaturverzeichnis schließt Ihre Hausarbeit ab (zum Zitieren der verwendeten Literatur s.u.)
- Zitate aus dem *mittelhochdeutschen Text* werden mittelhochdeutsch zitiert und stehen *kursiv*.
- Sie müssen die mittelhochdeutschen Zitate nicht generell ins Deutsche übersetzen, nur, wenn Sie eine besondere Übersetzung oder Bedeutung betonen möchten. Vergessen Sie dann den Hinweis auf den Lexer (woerterbuchnetz.de) nicht!
- Zitate aus der Forschungsliteratur stehen „in doppelten Anführungszeichen“, aber nicht kursiv.
- Lesen Sie Ihre Arbeit sorgfältig Korrektur. Falls zu viele sprachliche und formale Mängel zu beobachten sind, gebe ich Ihnen die Arbeit (einmal) zum Überarbeiten zurück.
- Denken Sie bitte an die „Erklärung“ zur Hausarbeit, die Ihre Arbeit abschließen soll (Eigenständigkeitserklärung, s.u.).

Bei Fragen (inhaltlicher oder formaler Art) melden Sie sich bei mir in der Sprechstunde oder per E-Mail (sabine.griese@uni-leipzig.de).

Ergänzende Hinweise zum Verfassen einer schriftlichen Arbeit

Das **Literaturverzeichnis** enthält alle in der Arbeit benutzten Titel der Primär- und Sekundärliteratur in vollständiger Zitierung. Das Literaturverzeichnis ist **alphabetisch geordnet** und unterteilt in 1. Textausgaben (oder Primärliteratur) und 2. Forschungsliteratur (oder Sekundärliteratur).

Literaturnachweise werden in **Fußnoten** angegeben. (Unpraktischer sind Endnoten, da man dann immer hin- und her blättern muss.) Fußnoten enden mit einem Punkt.

Alle Titel werden in der ersten Fußnote vollständig und im Folgenden nach eingeführten Kurztiteln (z.B.: HABERKAMM, Prolog oder SCHIEWER, Acht oder zwölf?) zitiert.

Oder Sie zitieren von Anfang an nach festgesetzten Kurztiteln, die im Literaturverzeichnis aufgelöst werden.

Zitate aus der Forschungsliteratur stehen in doppelten Anführungszeichen und müssen genau belegt werden. **Werke** mittelhochdeutscher Autoren (z.B. das ‚Frauenbuch‘ Ulrichs von Liechtenstein) stehen in einfachen Anführungszeichen. **Zitate mittelhochdeutscher** (oder lateinischer/mittellateinischer) Texte stehen *kursiv*; handelt es sich lediglich um ein Wort oder einige Wörter, dann werden diese *kursiv* in den Satz eingebaut (die Angabe der Verszahl steht dann in Klammern dahinter: der *gruoz* der Dame [V. 13]). Handelt es sich um mehrere Verszeilen (mehr als drei), werden diese vom Haupttext abgesetzt in den Fließtext eingebaut. Vorher und hinterher steht eine Leerzeile:

„Der Prolog des ‚Armen Heinrich‘ beginnt folgendermaßen:

*Ein ritter so geleret was
daz er an den buochen las
swaz er daran geschriben vant;
der was Hartman genant,
dienstman was er ze Ouwe (V. 1-5).*

Schon in den ersten Versen dieses Artusromans werden wichtige Informationen geboten.¹

Beispiele für das Zitieren von Forschungsliteratur

Das Literaturverzeichnis wird nicht in die Kategorien Monographie, Aufsätze in Sammelbänden oder Zeitschriften untergliedert. Die folgenden Kategorien zeigen Ihnen lediglich die Eigenheiten der jeweiligen Zitierweisen an:

→ Monographien

ACHNITZ, WOLFGANG: Babylon und Jerusalem. Sinnkonstituierung im „Reinfried von Braunschweig“ und im „Apollonius von Tyrland“ Heinrichs von Neustadt, Tübingen 2002 (Hermaea. N. F. 98).

bitte den gesamten Titel (gegebenenfalls Ober- und Untertitel) nennen – und auf die Angabe der wissenschaftlichen Reihe (hier: Hermaea. Neue Folge 98) achten!

¹ Handelte es sich hierbei um ein Zitat aus der Forschungsliteratur, würde es in einer Fußnote belegt werden müssen: Peter Müller, Hauptwerke der Literatur. Ein Überblick über die Jahre 1000 bis 2000, München 2003, S. 5. – *Dies ist ein fiktiver Titel!*

bei mehreren Autoren:

HONEMANN, VOLKER/GRIESE, SABINE/EISERMANN, FALK/OSTERMANN, MARCUS (Hgg.): Einblattdrucke des 15. und frühen 16. Jahrhunderts. Probleme, Perspektiven, Fallstudien, Tübingen 2000.
Manchmal wird bei mehr als drei Herausgebern (Hgg.) nur der erste genannt und die anderen sind durch ein „u.a.“ abgekürzt: Einblattdrucke, hg. von Volker Honemann u.a.

→**Aufsätze in Sammelbänden**

SCHMIDT, PETER: Beschrieben, bemalt, zerschnitten: Tegernseer Mönche interpretieren einen Holzschnitt, in: Honemann, Volker/Griese, Sabine/Eisermann, Falk/Ostermann, Marcus (Hgg.): Einblattdrucke des 15. und frühen 16. Jahrhunderts. Probleme, Perspektiven, Fallstudien, Tübingen 2000, S. 245-276.

Seitenzahlen bitte immer vollständig angeben, nicht durch S. 245ff.! Aber: S. 245f., wenn nur S. 245 und 246 gemeint sind.

→**Aufsätze in Zeitschriften oder Lexika**

BIESTERFELD, CORINNA: Werkschlüsse in der höfischen Epik des Mittelalters. Ein Forschungsbericht, in: Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik 99, 1995, S. 51-68.

bitte immer Zeitschriftenband plus Erscheinungsjahr nennen, vergessen Sie die Seitenzahlen nicht

HABERKAMM, KLAUS: Prolog, in: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Neubearbeitung des Reallexikons der deutschen Literaturgeschichte, gemeinsam mit Georg Braungart, Harald Fricke, Klaus Grubmüller, Friedrich Vollhardt und Klaus Weimar hg. von Jan-Dirk Müller, Bd. III, Berlin/New York 2003, S. 163-166.

oder, falls Sie Abkürzungen vereinbart haben: Haberkamm, Klaus: Prolog, in: RLW III, 2003, S. 163-166

Für folgende Zeitschriften oder Lexika gelten diese Abkürzungen:

RLW	Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Neubearbeitung des Reallexikons der deutschen Literaturgeschichte, gemeinsam mit Georg Braungart, Harald Fricke, Klaus Grubmüller, Friedrich Vollhardt und Klaus Weimar hg. von Jan-Dirk Müller, 3 Bde., Berlin/New 1997-2003.
²VL	Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. 2., völlig neu bearbeitete Auflage, hg. von Kurt Ruh zusammen mit Gundolf Keil, Werner Schröder, Burghart Wachinger, Franz Josef Worstbrock, Bd. 1-14, Berlin-New York 1978-2008.
LexMA	Lexikon des Mittelalters. Bd. 1-9 und Registerband, München u.a. 1980-1999.

Wenn Sie Abkürzungen benutzen, weisen Sie sie bitte in einem dem Literaturverzeichnis vorangestellten Abkürzungsverzeichnis aus. Für gängige Abkürzungen s. den ersten Band des Verfasserlexikons (dort befindet sich vorne ein Abkürzungsverzeichnis); darüber hinaus s. Leistner, Otto: ITA. Internationale Titelabkürzungen. 3. verm. Auflage Osnabrück 1981 und spätere Auflagen.

EIGENSTÄNDIGKEITSERKLÄRUNG*

Hiermit versichere ich,

Vorname Name:

Matrikel-Nr.:

dass ich die vorliegende Hausarbeit selbständig angefertigt und keine anderen als die im Literaturverzeichnis angegebenen gedruckten und elektronischen Quellen benutzt habe.

Alle Stellen, die im Wortlaut oder dem Sinn nach diesen Quellen entnommen sind, habe ich in jedem einzelnen Fall unter genauer Angabe der Quelle deutlich als Entlehnung kenntlich gemacht.

Ort, Datum

Unterschrift

*diese Erklärung bitte am Ende Ihrer Hausarbeit anfügen und unterschreiben.